

# Indische Klänge

## Konzert mit der seltenen Streichlaute Esraj

**Bonn (SAB).** Am Sonntag, 2. Juni, präsentiert das Theater der GaLarie Laë, Heisterbacherhofstr. 1, um 19 Uhr ein Konzert der besonderen Art: Zwei indischen Musiker machen auf ihrer Europatournee Station in Bonn.

Musiker Abir Singh Khangura zeigt sein Können auf dem Streichinstrument Esraj. Dieses wird mit einem Bogen ähnlich wie bei einer Violine gestrichen und bringt einen sehr oberton- und resonanzreichen Ton hervor der etwas an den Klang alter europäischer Instrumente aus der Renaissance erinnert.

Rhythmisch begleitet wird Abir Singh Khangura dabei

von Apurba Mukherjee an der Tabla. Das Trommelpaar Tabla wird in Nordindien sowie Bangladesch, Pakistan und Afghanistan für die Rhythmusbegleitung jeglicher Musikart eingesetzt. Die Felle beider Trommeln sind mit einem charakteristischen kreisrunden Auge versehen und werden mit den Fingern beider Hände gespielt.



■ Abir Singh Khangura (rechts) zusammen mit Apurba Mukherjee an der Tabla (links)

FOTO: VERANSTALTER

Weitere Informationen zu Musikern und Konzerten finden Sie unter [www.leben-ist.freude.de](http://www.leben-ist.freude.de).

Schaufenster/Blickpunkt 29.05.2013

Bo  
zei  
Kr  
wä  
Stü  
ten  
vor  
Kla  
in d  
gra  
bra  
und  
übe  
sie  
nun  
und  
hen  
Lebe  
cher  
Weg  
kunf  
Tod  
Stüc  
theat  
mit I



**Geburtstag? Jubiläum? Beförderung? Hochzeit?**  
Wenn Sie jemandem gratulieren möchten, melden Sie sich unter: Tel. 02 28/7290633  
Fax 02 28/72906-29 • E-Mail: bonn@express.de

**Kein Erfolg mit Enkeltrick**

**Troisdorf** – Die Aufklärungsarbeit der Polizei in Sachen Enkeltrick scheint zu fruchten. Gleich zweimal guckten Täter jetzt in die Röhre. Ein junger Mann hatte bei einer 81-Jährigen angerufen, vorgegeben, ihr Großneffe zu sein und kurzfristig mehrere tausend Euro zu brauchen. Die Frau aus Spich kannte die Masche aus der Zeitung, beendete sofort das Telefonat. Bei einer 83-Jährigen meldete sich ein „Enkel“. Auch er wollte Geld. Die Frau hob tatsächlich Tausende Euro vom Konto ab. Als sich der Anrufer nicht mehr meldete, rief sie den echten Enkel an. So flog der Schwindel auf.

**Ab 2014 nur Naturstrom**

**Bonn** – Nur noch grünen Strom gibt es ab 2014 für sämtliche Immobilien der Stadt Bonn. Auf Basis des Verbrauchs von 2011 rechnet die Verwaltung mit Kosten in Höhe von knapp fünf Millionen Euro. Das ist aber immer noch günstiger als der „gewöhnliche“ Strom. Die Stadt spricht von 160 000 Euro Einsparung. 2015 und 2016 sollen die Stromkosten dann noch weiter sinken, das Stadtsäckel dann um eine halbe Million jährlich entlastet werden. Schon seit 2012 beliefern die Stadtwerke Altes Rathaus, Stadthaus und das Klärwerk mit Naturstrom.



**Hohe Auszeichnung für Ex-Bonner Bastian Pastewka**

**Bonn** – Er ist erst 41 – doch für den Ehrenpreis „Reif und bekloppt“, der beim Prix Panthe-

in Bochum, aufgewachsen in Bonn) bei Helge Schneider, Georg Kreisler, Gerhard Polt, Dieter

verleiht der Kleinkunsttempel gemeinsam mit dem WDR seit 1995 in insgesamt vier Kategori-

selbst einmal als Sachbearbeiter für Humor bezeichnet hat. Das spricht entweder für eine seltene

Pastewkas Rollen wirkten allesamt „echt, menschlich und liebenswert“, so die Jury weiter. Hä-

wohnungstür zu. Mit ihrem neuen Lebensgefährten gelingt es ihr, die Tür wieder zu schließen. Dass ihr Verteidiger Michael Hakner nahe der 59-Jährige gefürchtet, den Kontakt zu seinen Töchtern (14, 17) zu der. nach der Scheidung vom Opre hat er sich im Knast mit seiner jüngsten Affäre verlobt. klagten zu instrumentalisieren und sich aus der Verantwortung zu ziehen.



**Mit dem Rad auf den Drachenfels**

**Bonn** – Ihre Fans jubeln. Sie sind wieder da: Dr. Georg Wilhelm Kers-ting, Professor der Mikrokosmonau- tik, und Friederike Gerlinde Pitten- kötter, Historike- rin. Beide erleben

in Bonn und Um- gebung neue Abenteuer. „Wenn der Drachenfels ruft“, heißt das zweite Stück mit viel Lokalkolorit aus der Feder von Larissa Laë und dem Historiker Rainer Selmann (Foto). Sie haben beide auch insze- niert und sind die einzigen Darstel- ler.

Der Professor und die Historike- rin wollen mit dem Fahrrad zum Drachenfels fah- ren, aber schon an der Kennedybrü- cke geht ihnen die Puste aus... Das Stück verbindet Stadthistorie mit Komik – sehr un- terhaltsam. Alle Infos unter [www.larissalae.de](http://www.larissalae.de)

jetzt": Sammlung  
 maschinen, Arith-  
 bis 18 Uhr, (0228)

chnik in Deutsch-  
 deutsches Museum  
 hrstr. 45, 10 bis 18

und Tenside: Die  
 haltigen Chemie",  
 nn, Bad Godesberg,  
 (0228) 302255

treit: Von Bräuten,  
 Kupfer", Wissen-  
 Godesberg, Ahrstr.  
 28) 3020

der Urzeit": Die Ur-  
 und Pflanzen, Muse-  
 allee 160, 10 bis 18

anet - Leben im  
 Koenig, Adenaue-  
 r, (0228) 91220

ster - Kriminalität  
 ": LVR-Landesmuse-  
 16, 11 bis 18 Uhr,

adrun Kemska": LVR-  
 antstr. 14-16, 11 bis

en sind...": LVR-Lan-

den": Akademisches Kunstmuseum, Am  
 Hofgarten 21, 15 bis 17 Uhr, (0228) 735011

► „Grab, Haus und Tempel“: Ägypti-  
 sches Museum der Universität Bonn, Re-  
 gina-Pacis-Weg 7, 13 bis 17 Uhr, (0228)

► „Troisdorfer Bilderbuchpreis 2013“:  
 Bilderbuchmuseum Burg Wissem, Trois-  
 dorf, Burgallee 1, 11 bis 17 Uhr, (02241)  
 884111

Alle Termine auch auf:  
[www.ga-bonn.de/termine](http://www.ga-bonn.de/termine)

## Veranstaltungs-Tipp

„Wenn der Drachenfels ruft“: Wieder einmal macht sich das schrullige „Professoren-Duo“ Dr. Georg Wilhelm Kersting und Dr. Friederiece Gerlinde Pittenkötter auf eine humorvolle Reise entlang des Rheins in Richtung Siebengebirge. Dabei erfährt das Publikum nicht nur historische Anekdoten aus Bonn und Umgebung, sondern auch belustigende Einblicke in zwischenmenschliche Beziehungen. Die zweistündige Komödie ist eine weitere Eigenproduktion des Hauses. Gespielt, geschrieben und inszeniert von der Schauspielerin und GaLarie-Inhaberin Larissa Laë sowie dem Historiker Rainer Selmann (beide im Foto), der u. a. durch seine renommierten Stadtpaziergänge über Bonns Stadtgrenze hinaus bekannt wurde. Bonn, GaLarie Laë, Heisterbacherhofstr. 1 (20 Uhr).

FOTO: GL



GA Bonn 17.05.2013

weiß Lautling  
Hockey und  
er auch gern in  
it. Das ist was  
icht kurz nach  
rt, „...besinn-  
gung mit dem  
erade als Aus-  
enten Alltags-  
ben das muss  
arrer Gerhardt:  
us zu den Leu-  
1 wo sie sind“.  
laut, bunt und  
Gerhardt greift  
euch mal, wir  
gen“, ruft er in  
t, bis alle wie-  
alle mitsingen:

am 25. Mai mit einer zweiten Zu-  
kunftswerkstatt fortgesetzt wird.  
Mehr Informationen: auf-trag-kir-  
che.de ga

## Finale Offene Bühnen Show

**BONN.** Beim Finale der „Open  
Stage Show XXL“ am Samstag, 27.  
April, um 20 Uhr bieten Künstler  
aus verschiedenen Genres eine  
bunte Show im Theater der „Ga-  
lerieLae“ in der Heisterbacherhof-  
straße 1. Das Publikum erwartet  
unter anderem das A capella Ge-  
sangsensemble „Die Improvisier-  
ten“, Heidi Schui mit Poesie und  
„pp etc“ Bert Kopatz & Sohn mit  
kölschen Eigenkompositionen. Die  
Tickets kosten zwölf, ermäßigt elf  
Euro. Karten kann man auch an  
der Abendkasse kaufen oder über  
Bonnticket reservieren. bdj

nt

er

nder und ihre  
ert“, erzählt

st feierten die  
he Frühlings-

---

### Serviceummern

Polizei - Notruf

110

# Zum Glück gibt es Theater

Die siebte Bonner Theaternacht begeistert das Publikum mit mehr als 100 Veranstaltungen. Neuer Besucherrekord

Von Brigitte Papayannakis

**BONN.** Unter dem Motto „Zum Glück: Theater“ haben der Generalintendant des Bonner Theaters, Klaus Weise, und Schirmherr Eckart von Hirschhausen am Samstagabend im Opernhaus mit einer Video-Grußbotschaft die siebte Bonner Theaternacht eröffnet. „Als wir diese in 2007 gestartet haben, wussten wir nicht, dass es so ein Erfolg wird“, sagte Weise, für den es die letzte Theaternacht in Bonn war. Der Arzt und Komiker von Hirschhausen verwies auf die Besonderheit des Mottos: „Zum Glück gibt es Theater. Gern habe ich die Schirmherrschaft unter diesem Motto übernommen. Ich kenne die Bonner Bühnen von der Bühne und vom Zuschauer aus, und ich schätze die Vielfalt.“

Nach den Grußworten sang der Jugendchor des Bonner Theaters unter der Leitung von Ekaterina Klewitz zwei Lieder der Comedian Harmonists, und schon ging es für die Besucher in Shuttlebussen zu den 31 Startveranstaltungen und mehr als 120 Kurzprogrammen. „Das ist Klasse, dass es diese Busse gibt. Ich bin das dritte Mal dabei und habe bislang immer gut meine Wahlvorstellung erreicht“, sagte ein Besucherin.

Mit vielen Musik-, Kabarett-, Tanz- und Schauspiel-Highlights präsentierten die Akteure ihr Können auf den Bonner Bühnen. Eine von Statreisen Bonn ausgerichtete Theaterbusfahrt führte in die Welt der Spionage, inklusiv besonderer Begegnungen merkwürdiger Gestalten. Auf der Probühne 1 der Oper präsentierte das junge Ensemble der Stadt Bonn Auszüge aus der Kinderoper „Best of Janoschs 'Oh, wie schön ist Panama'“. Die Darsteller überzeugten nicht nur mit ihrem klaren Gesang, sondern auch durch das interaktive Spiel vor der Aufführung. So begeisterten kleine schwarze Vögel das Publikum mit Begrüßungen per Handschlag, verteilten Popcorn und Stempel, die „zur Teilnahme an der Aufführung berechtigten“. Eine Besucherin dazu: „Hier bleibe ich den ganzen Abend. Man schaut nicht nur zu, sondern ist mittendrin im Geschehen.“

Mittendrin im Geschehen war auch das vorwiegend junge Publikum im Theater Pathologie, wo die Darsteller Guido Grollmann und EnnE Höhepunkte aus Bertolt



„Flüchtlingsgespräche“: Ganz nah dran sitzt das Publikum im Theater Pathologie und lauscht den Darstellern Guido Grollmann und EnnE, die Ausschnitte aus Bertolt Brechts Unterhaltungen präsentieren. FOTOS: BARBARA FROMMANN



Spannende Rundreise: In einem alten Postbus nimmt Statreisen Bonn seine Theaternacht-Gäste mit in die Welt der Spione.

Brechts Unterhaltungen in „Flüchtlingsgespräche“ präsentierten. Das mit nur 25 Plätzen in den Katakomben des Cafés Pathos gelegene Theater zählt zu den Kleinsten der Stadt. Der Zuschauer ist eigentlich Teil der Bühne, wenn er den Raum betritt. Und so lauschte an diesem Abend das Publikum stehend und am Boden sitzend der Unterhaltung von Brechts Physiker Ziffel und Arbeiter Kalle, die versuchen ihr Jahr-

hundert in Worte zu fassen. Eine weitere Besonderheit unter den Aufführungen war die Opernfilmnacht im LVR-Landesmuseum, die dem 200. Geburtstag des Komponisten Richard Wagner in diesem Jahr gewidmet war. Die Oper Lohegrin wurde in drei verschiedenen Inszenierungen der Bayreuther Festspiele gezeigt. Moderiert von Andreas Lösch, Leiter des Bonner Kulturamts, diskutierte das Publikum über die jeweilige In-

senzierung und verglich abschließend die unterschiedlichen Aufführungen. Einen Theatergenuss der besonderen Art boten auch Ausschnitte der neuen Komödie „Wenn der Drachenfels ruft!“ im

Theater GaLarie Lae. Larissa Lae und Rainer Selmann präsentierten auf vergnügliche Art Historisches sowie Geschichten aus Bonn und gaben besondere Einblicke in zwischenmenschliche Beziehungen. Ausverkauft war auch der Auftritt von Kabarettistin Sabine Wiegand im Life- und Kulturbistro Pauke. „Wenn dat Rosi zweimal klingelt“ zeigte Wiegand in ihrer Paraderolle der sympathischen Ruhrpott-Perle und deren Erlebnisse und Gedanken zu alltäglichen Dingen des Lebens.

Die Theaternacht endete nach Mitternacht mit einer großen Abschlussparty im Opernhaus und mit einem Besucherrekord. „Wir haben mehr als 2500 Karten verkauft. Das gab es noch nie“, freute sich Projektleiterin Susanne Schenkenberger. Die Programme seien restlos ausgebucht gewesen, auch gab es mehrfach Zusatzvorstellungen. „Beispielsweise in der Werkstatt im Opernhaus, da spielte aufgrund der großen Nachfrage das Ensemble noch bis 1.30 Uhr.“

Auch die Theaterparty wurde gut angenommen. „Von Jung bis Alt war alles dabei. Ein wunderbarer Treffpunkt“, freute sich Schenkenberger und resümierte abschließend: „Die Bonner nehmen ihr Theater wirklich gern an, wir sind sehr glücklich.“

## Glückserlebnisse

Erstmals konnten Besucher der Theaternacht ihre ganz persönlichen Glückserlebnisse des Abends auf Postkarten, die in allen Theatern auslagen, sowie im Internet unter [www.bonnertheaternacht.de](http://www.bonnertheaternacht.de) niederschreiben. Die Idee stammt von Eckart von Hirschhausen, der Einsendeschluss ist heute. Die schönsten Glücksmomente werden am Montag, 6. Mai, ab 19.30 Uhr im Opernhaus bei einer Soirée mit Klaus Weise und Eckart von Hirschhausen präsentiert. Für die besten Einsendungen lädt der Schirmherr der Theaternacht die Gewinner zur Premiere seines neuen Programms „Wunderheiler“ am 4. November ein. Das Theater Bonn verlost zudem 3 x 2 Eintrittskarten für diesen Abend, außerdem gibt es ein Jahresabonnement der Theatergemeinde Bonn zu gewinnen. **gab**



Ausschnitte der neuen Komödie „Wenn der Drachenfels ruft!“ zeigen Larissa Lae und Rainer Selmann im Theater GaLarie Lae.



Das junge Ensemble begeistert mit Janoschs Kinderoper.



„Wenn dat Rosi zweimal klingelt“: Sabine Wiegand in der Pauke in ihrer Paraderolle der sympathischen Ruhrpott-Perle.

## THEATER DER GALERIE LAË



**19.30\* – 20.00 / 22.00 – 22.30 / 0.15 – 0.45**

### **Larissa Laë & Rainer SELmanN WENN DER DRACHENFELS RUFT!**

Ausschnitte aus der neuen Komödie um die beiden eigenwilligen, doch höchst vergnüglichen Bonner "Professoren" Dr. Georg Wilhelm Kersting (Prof. der Mikrokosmonautik) und Dr. Friedericke Gerlinde Pittenkötter (Historikerin). Wieder einmal findet man Historisches und Geschichten aus Bonn aufs Herrlichste verwoben mit äußerst belustigenden Einblicken in Zwischenmenschliches: Theatergenuss der besonderen Art! Während in der ersten Komödie um die beiden illustren Herrschaften noch die „Straßennamen“ der Aufhänger dieser absonderlichen Liebesbeziehung waren, folgen die beiden nun einträchtig am schönen Rhein entlang dem lockenden Ruf des Drachenfelses ...

**20.30 – 21.00 / 21.00 – 21.30 / 23.00 – 23.45**

### **Luis Molina Band LAS CLÁSICAS LATINAS**

Konzert-Appetithäppchen mit Gesang, Gitarre, Cello

In der Band Luis Molina haben sich drei Vollblutmusiker in einer ebenso ungewöhnlichen wie bezaubernden Besetzung zusammengefunden. Luis Molina, Gitarrist und Sänger aus Peru, ist ein versierter Wanderer zwischen den Welten von Latin, Salsa und Pop. Koki Marco-Antonio, ebenfalls aus Peru, hat an seiner Gitarre, am Baß und am kubanischen Tres die Musik der Anden beim Musizieren auf der Straße an ihren Wurzeln erlernt. Shakya Grahe mit europäisch-klassischem Hintergrund vervollkommnet das Klangbild durch seinen sinnlichen Violoncello-Ton. Zusammen haben die drei Musiker ein Repertoire entwickelt, das nicht nur bekannte Latino-Melodien sondern auch elegante Neuarrangements europäischer Pop-Songs umfasst: Echtes, südamerikanisch-karibisches Lebensgefühl gepaart mit kammermusikalischer Raffinesse!

Das **Theater der GaLarie Laë** zeigt von September bis Juni ein kleines aber ausgewähltes Programm. Zentral zwischen Opernhaus und Beethovenhalle gelegen, erliegt man in der intimen Atmosphäre der jeweils für diese Abende umgebauten GaLarie Laë, dem Charme des „ganz nah dran“. Der noch junge Geheimitipp versteht sich als vielseitige Plattform, die einerseits die Künstler aus der Region fördert, inzwischen jedoch auch viele renommierte Künstler aus dem gesamten Bundesgebiet mit ihren abendfüllenden Programmen anzieht.

## Lange Theaternacht 2013

# Sitzenbleiben mit dem Berufsspaziergänger

Historiker Rainer Selmann präsentierte seine erste Fotoschau zur Stadtgeschichte in die GaLarie Laë

**BONN.** Historiker Rainer Selmann, bekannt für seine Stadtspaziergänge durch Bonn, erlaubte es seinen Anhängern am Montagabend, seinen Geschichten einmal im Sitzen zu lauschen. Mit dem Vortrag „Her(t)zenssache – Die drei von der Wissenschaft“ läutete er in der GaLarie Laë die Fotoschau-Reihe zu verschiedenen Bonner Stadtgeschichten ein. „SITZENBLEIBEN! Mit Rainer SELmanN“ heißt die Reihe mit drei weiteren Vorträgen bis Mai.

„Das ist praktisch für alle Fußfaulen“, scherzte Künstlerin und Inhaberin der Galerie Larissa Laë. Mit vielen Fotos und seiner Art der sprachlichen Darstellung vermittelte Rainer Selmanns den Zuschauern dennoch ein Gefühl des Spazierens, ohne dass sie einen Schritt tun mussten. Der Berufsspaziergänger, wie Selmann auch liebevoll genannt wird, nahm die Besucher mit auf eine virtuelle Reise durch das Leben der drei Naturwissenschaftler Heinrich Hertz, August Kekulé und Friedrich Wil-



Stadtgeschichte ganz bequem: Rainer Selmann, bekannt für seine Stadtspaziergänge, lässt seine Zuhörer sitzen. FOTO: SCHNEIDER-BARTHOLD

helm August Argelander. Alle drei lebten in Bonn und fanden hier ihre letzte Ruhestätte. Und sind immer noch allgegenwärtig, wie Selmann in seinem Vortrag erklärte.

„Doch wer kennt sie noch?“ fragte er. Und: „Ist Argelander wirklich nur der mit der Straße und Kekulé der, der als Statue vor der Uni in Poppelsdorf steht?“ Seine Ant-

wort: Die drei seien viel mehr: Der Astronom Argelander entwarf einen Himmelskartographen. Heinrich Hertz ist Entdecker der Radiowellen und Chemiker Kekulé Begründer der Benzolformel. Das teils bereits Bekannte würzte Historiker Selmann mit kleinen Anekdoten und witzigen Details. „Wussten Sie, dass Hertz sich nach drei Tagen mit einer Frau verlobte und kurz darauf wieder entlobte?“ fragte er und erntete ungläubiges Gelächter. Auch dass Argelander mit dem preußischen König eine enge Freundschaft pflegte, war vielen neu. Und noch etwas erfuhren die Besucher von Bonns Berufsspaziergänger: Kekulés Entdeckung ist am Ende auch das Aspirin zu verdanken. egj

**i** Der nächste Vortrag von Rainer Selmann: Sonntag, 7. April, 18 Uhr, GaLarie Laë, Heisterbacherhofstraße 1. Unter dem Titel „Wenn Tote länger leben...“ stattet er den Bonner Friedhöfen einen virtuellen Besuch ab. Der Eintritt kostet zwölf Euro.

## Fitness der Na...

VHS bietet den Gesundheitswa...

**BONN.** Wer nach dem das Bedürfnis nach B frischer Luft verspürt der VHS-Kursus „wandern“ genau das geht es am Samstag, 10.15 Uhr an der W Venusberg. Pro Ver eine rund ander Wanderung in der N gem Tempo mit Pa hen. Das Programm durch leichte funkt gen zur Muskulatur Verbesserung der I fähigkeit. Auch w rund um das Gesun wird vermittelt. Der den gesetzlichen F als bonusfähig anerl

**i** Anmeldungen n reichsleiter Ibra ter ☎ 02 28/77 26 80 an Ibrahim.Uygun@b gen.

mGA Bonn 03.04.2013

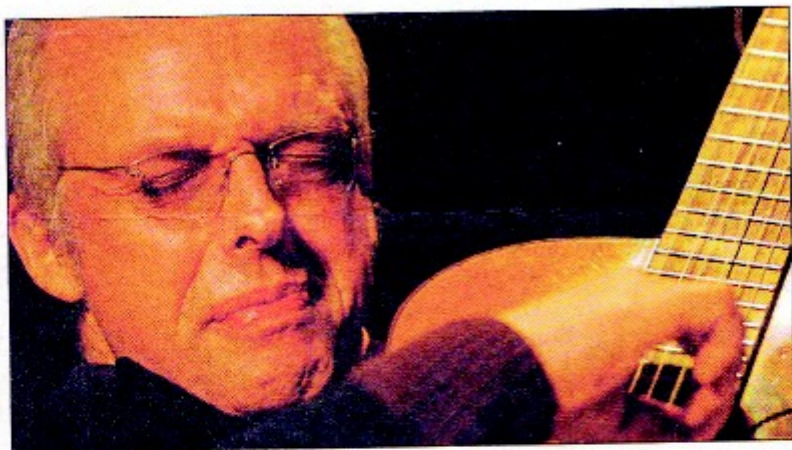
## Museum Koenig prämiert Forschungsarbeiten

Der Dissertations- und der Margarete-Koenig-Preis gehen an zwei junge Wissenschaftlerinnen

110  
112  
7175  
115

## Wochen-Tipps

GA Bonn 11.03.2013



**Stefan Sell: Konzert-Programm zu Grimms Märchen.** FOTO: P. KICK

### Dienstag, 12. März

► **„99 Luftballons“:** Die Familie Malente nimmt ihr Publikum mit auf eine Zeitreise in die 80er Jahre. Eine Zeit, in der Kassetten- und Videorekorder als Nonplusultra galten, Schulterpolster, Karottenjeans und Bundfaltenhosen noch nicht peinlich waren und „Dallas“ und „Denver“ in der Glotze liefen. (Bonn, Kleines Theater Bad Godesberg, Premiere, 20 Uhr – bis zum 14.4.)

► **„Pantheon Vorleser im WDR“:** Horst Evers bergrüßt Jörg Maurer, Wiglaf Droste, Thomas Baumann und Mischa-Sarim Verollet. Zu hören gibt es herrlich groteske Stadtgeschichten, irrwitzige Glosse, gemeine Kolumnen und abartige Gedichte. (Bonn, Pantheon, 20 Uhr)

► **„Fahrenheit 451“:** In Kooperation mit dem Traumpalast e.V., dem Theater Bonn und dem Volkstheater präsentiert die Brotfabrik Volker Maria Engels Inszenierung über einen Staat, in dem es als schweres Verbrechen gilt, Bücher zu besitzen oder zu lesen. (Bonn, Brotfabrik, Premiere, 20 Uhr – auch am 15.3., weitere Termine im April, Mai und Juni)

► **Leipziger Pfeffermühle:** In ihrem Stück „Schwarz-Rot-Geld“ verfolgen die Leipziger Kabarettisten mit beinahe detektivischer Raffinesse die Spur des Geldes durch die Deutsche Republik. (Bonn, Augustinum, Römerstr. 118, 19.30 Uhr)

### Donnerstag, 14. März

► **Käthe Lachmann:** Die Komikerin und

samtkunstwerk“ über Tod, Weiblichkeit und Ästhetik zu einem, seinem Solo verdichtet und „Identität als ein veränderbares, inszeniertes, ästhetisches Selbstkonzept“ zeigt. (Bonn, Theater im Ballsaal, 20 Uhr – auch am 16.3.)

### Samstag, 16. März

► **Ken Bardowicks:** In seinem Magic-Comedy-Programm „Mann mit Eltern“, will der Stand-Up-Magier das verstaubte Genre „Zauberkunst“ zu neuem Leben erwecken. Bardowicks verblüfft mit beeindruckenden Effekten und Zwerchfell strapazierenden Wortbeiträgen. (Bonn, Haus der Springmaus, 20 Uhr)

► **Stefan Sell:** Unter dem Titel „Klang der Märchen“ präsentiert der mit dem „Deutschen Musikeditionspreis“ ausgezeichnete Gitarrist und Erzähler Grimms Märchen in einer neuen Version. Zeitgemäß verbindet er dabei die uralte Tradition des mündlichen Erzählens mit heutigen Hörgewohnheiten. (Bonn, Theater der GaLarie Laë, 20 Uhr)





## LUNGEN

Bundeskunsthalle,  
Allee 4, 10 bis 19 Uhr,

Sammlung zeitgenössischer  
Kunst, Bundesrepublik Deutschland,  
Bundeskunsthalle, Friedrich-Ebert-  
Allee 4, Bonn, (0228) 91710

**Die Weltkulturen: The Bri-**  
ckles, Bundeskunsthalle, Fried-  
rich-Ebert-Allee 4, 10 bis 19 Uhr, (0228)

**Die reiche und die rheinischen**  
Kunst, Kunstmuseum Bonn,  
Friedrich-Ebert-Allee 2, 11 bis 18 Uhr,

**Kunst nach 1945":** Kunst-  
museum Bonn, Friedrich-Ebert-  
Allee 2, 11 bis 18 Uhr, (0228) 91710

**START 2012 - Andreas**  
Kunstmuseum Bonn, Fried-  
rich-Ebert-Allee 2, 11 bis 18 Uhr, (0228)

**14":** Kunstmuseum Bonn,  
Friedrich-Ebert-Allee 2, 11 bis 18 Uhr,

**ction in Deutschland":**  
Kunstmuseum Bonn, Willy-Brandt-Allee  
2, 11 bis 18 Uhr, (0228) 91650

**Die Zeitgeschichte mit Ob-**

Bonner Kunstverein, Hochstraße 22,  
11 bis 19 Uhr, (0228) 693936

► **„Die Gertrudiskapelle aus der Gier-  
gasse:** Die verlorene Altstadt von Bonn -  
Abgebrannt und zugeschüttet“, Frauen-  
museum, Im Krausfeld 10, 14 bis 18 Uhr,  
(0228) 691344

► **„Schwarze Schokolade“:** Frauenmu-  
seum, Im Krausfeld 10, 14 bis 18 Uhr, (0228)  
691344

► **„Wer war Mona Lisa?“:** Frauenmuse-  
um, Im Krausfeld 10, 14 bis 18 Uhr, (0228)  
691344

Kunstverein Bad Godesberg, Stadthaus,  
Burgstr. 85, 16 bis 18 Uhr, (0228) 314516

## REGION

► **Florian Slotawa:** „Andere Räume“, Arp  
Museum Bahnhof Rolandseck, Remagen,  
Hans-Arp-Allee 1, 11 bis 18 Uhr, (02228)  
94250

► **Peter Gaymann:** „Sag jetzt nicht: das  
kann ich auch“, Arp Museum Bahnhof Ro-  
landseck, Remagen, Hans-Arp-Allee 1, 11  
bis 18 Uhr, (02228) 94250

**für hochverschuldete Staaten?":** Vor-  
trag und Diskussion mit Prof. Dr. Bernd Lu-  
cke; im Joseph-Schumpeter-Saal, Univer-  
sitätsclub, Konviktstr. 9, 19.30 Uhr, (0228)  
72960

► **„Wenn Tote länger leben...“:** Vortrag  
von und mit Rainer Selmann, Theater der  
GaLarie Lae, Heisterbacherhofstr. 1, 19.30  
Uhr, (0228) 33614506

► **„Tango Argentino“:** Tanzabend, Kul-  
tur-Bistro Pauke, Endenicher Str. 43, 20  
Uhr, (0228) 9694650

## Veranstaltungs-Tipp

**„Wenn Tote länger leben ...“:** Der Historiker und  
Berufsspaziergänger Rainer Selmann lädt zu einer  
virtuellen Entdeckungsreise über das „Leben“ auf  
den 48 Bonner Friedhöfen. Garniert mit aktuellen und  
historischen Bildern erzählt Selmann in seinem Vor-  
trag Geschichten aus dem Kuriositätenkabinett der  
Untoten und Nie-Gelebten, berichtet von jüdischen  
Cowboys, von größtenwahnsinnigen Uhrmachern  
sowie von unsterblichen Damen und gibt Einblicke in  
die weltweite Bestattungsriten. Fazit: Anekdotisch-  
amüsant und sehr informativ! Bonn, Theater der Ga-  
Larie Lae (19.30 Uhr).

FOTO: TGL



...:::

# GA Bonn 21.02.2013

bediente sich an Büchern aus dem Album ihrer an Demenz erkrankten Tante. Ihr ganzes Leben lang

spazieren zur Ausstellung... Bereits bevor seine Mutter vor zwei Jahren erkrankte, hatte er die

18 Uhr, samstags von 14 bis 17 Uhr und sonntags von 11 bis 17 Uhr. Der

Bundesministerin Ursula Lehr. Begleitend zur Ausstellung hält Rolf

Suzanne Zielenbach Literaturisches zum Thema „Demenz“. dom

## Schon an der Kennedybrücke geht die Puste aus

Die Komödie „Wenn der Drachenfels ruft!“ feiert Premiere und bringt ein Wiedersehen mit den Professoren Kersting und Piepenkötter

**BONN.** Sie prustet und prustet, ihr Gesicht ist schmerzverzerrt, die Beine werden schwer. „Vielleicht sollten Sie einfach mal andere Berge als die aus Papier auf ihrem Schreibtisch besteigen“, ruft ihr Georg Wilhelm Kersting entgegen. Der Professorin Friederike Gerlinde Piepenkötter liegt das Radfahren überhaupt nicht, ständig macht sie wilde Schlenker.

Die beiden rührigen Akademiker sind die Hauptdarsteller im neuen Theaterstück „Der Drachenfels ruft!“ in der Galerie Lae. Der zweite Teil der Komödie mit Bonner Stadtgeschichten feierte am Wochenende Premiere, insze-



Kurz vorm Exitus: Gerlinde Piepenkötter hat ihre Schwierigkeiten am Berg FOTO: OTTERSBUCH

niert und geschrieben wurde das fast zweistündige Stück von Galeristin Larissa Lae und Historiker Rainer Selmann.

Nachdem sich Kersting im ersten Teil in die strenge Professoren-Kollegin verguckte und sich als Hobby-Historiker versuchte, geht die zart keimende Liebesgeschichte nun bei einer Landpartie weiter. Die beiden radeln über die Kennedybrücke, entlang der Bundesstraße 9 und erklimmen sogar den Drachenfels. Immer wieder erzählt Kersting historische Anekdoten, um seiner Flamme zu imponieren. So erfährt der Zuschauer beispielsweise, dass es Anfang

des 20. Jahrhunderts noch einen Fahrradführerschein gab. Die passende Fahrschule stand direkt an der B 9, heute ist sie ein Weindepot. Es kommen auch pikante Details über den Drachenburg-Vergoldner Paul Spinat ans Licht.

„Wir wollen, dass die Besucher Lachen und Lernen“, sagt Larissa Lae. Im Oktober schlossen sich Lae und Selmann, der für seine historischen Stadtpaziergänge bekannt ist, für einen Tag auf dem Drachenfels ein und sammelten Ideen. Während sie das Stück choreographierte und schrieb, kümmernte er sich um die Geschichten. „Das tolle ist, er kennt wirklich zu

jedem Stein eine“, erzählt Lae. Erst in den vergangenen zwei Wochen machten sie das Stück fertig. „Manchmal verzweifelten wir fast, es waren ja schon die Hälfte der Karten verkauft“, sagt Lae. Die Nachtschichten hatten sich gelohnt: Die plumpen Anbahnungsversuche von Professor Kersting brachten die Zuschauer immer wieder zum Lachen. oni

Die nächsten Vorstellungen sind am 23. März, 12. April und 17. Mai jeweils um 20 Uhr in der Galerie Lae, Heisterbacherhofstraße 1. Weitere Informationen im Internet auf [www.leben-ist-freude.de](http://www.leben-ist-freude.de).

GA 18.02.2013  
An Gleis 3 rollen die Bagger



## Theater der GaLarie Laë

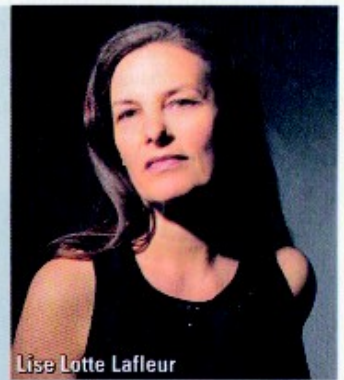
### Facettenreiche Kleinkunst

Estragon: „Komm, wir gehen!“ – Wladimir: „Wir können nicht.“ – Estragon: „Warum nicht?“ – Wladimir: „Wir warten auf Godot.“ – Estragon: „Ach ja.“ Dieser mehrfach wiederkehrende Dialog der beiden Hauptfiguren ist stellvertretend für Samuel Becketts bekanntestes Stück „Warten auf Godot“ zu sehen, das jetzt im Theater der Bonner GaLarie Laë zu sehen ist (2.2., 19.30h). 1953 in Paris uraufgeführt, begründet „Warten auf

Godot“ bis heute den Weltruhm Becketts und gilt als typisches Beispiel des französischen Theaters des Absurden. Mit seiner ins Leere laufenden Handlung und den sich im Kreise drehenden Figuren zweifelt das Stück die Sinnhaftigkeit des menschlichen Lebens an und bis zum Schluss wird nicht klar, wer Godot ist und warum Estragon und Wladimir überhaupt in einer so gottverlassenen Gegend auf ihn warten. In einer Inszenierung des Odoroka Volkstheater, das sich sowohl an Traditionen der Commedia dell'Arte, dem revolutionären Theater in Russland und dem deutschen Arbeitertheater der Zwanziger Jahre orientiert, gastiert Becketts Klassiker in Bonn.

Der unverwundliche Optimist „Björn der Gaukler“ hat knapp zwei Jahrzehnte Bühnenerfahrung zu einer mitreißenden Show komprimiert. Das „Solo-Varieté in 11 Shirts“ (3.2., 18h/2.3., 20h) zeigt einen einzigen Künstler in elf verschiedenen Erscheinungsformen: Immer wieder, immer neu und immer anders. Ein fulminanter Wechsel der Themen und Geschwindigkeiten begeistert alle Altersgruppen. Um den Schwerpunkt der Jonglage mit verschiedensten Requisiten gruppieren sich befreundete Künste wie Ballonmodellage, Clownerie, literarische Elemente, Licht, Improvisation und mehr. Die Gäste erwarten ein herrlich belebender, kurzweiliger Abend voller Energie!

Süß wie ein Praliné, zartbitter wie ein Adieu und kraftvoll wie die Sonne im Midi singt, spielt und erzählt die Bonnerin Lise Lotte Lafleur Geschichten von der Liebe, den Menschen und dem Leben à la française (22.2., 20h). Die Konzert-Abende der studierten Sängerin und Pianistin Lise Lotte Lafleur werden nicht nur durch ihre glasklare, schöne Stimme zu einem besonderen Genuss – dank des abgerundeten Rahmens aus Geschichten zu Frankreich, dem Leben,



Lise Lotte Lafleur

der Liebe und den Liedern selbst sowie der sprühenden Lebensfreude der Sängerin, werden Chanson-Liebhaber und auch Gäste, die des Französischen unkundig sind, vollkommen in ihren Bann gezogen! Zu Lise Lotte Lafleurs sehr umfangreichem Repertoire gehören Interpreten wie Jaques Brel, Edith Piaf, Carla Bruni, Camille und Leslie Feist – beliebte Titel wie „Sous le ciel de Paris“, „La valse d'amour“ oder „Ne me quitte pas“ erfahren wunderbare Interpretationen. *-mb*

**Weitere Highlights im Bonner Theater der GaLarie Laë**  
 Wenn Tote länger leben: 21.2., 19.30h  
 Open Stage: 23.2., 20h

# Musikerin mit französischer Seele

Die Bonnerin Liselotte Gärtig tritt als Lise Lotte Lafleur mit gefühlvollen Chansons auf. Privat hört sie Rockmusik

Von Lisa Rosset

BONN. Wenn Liselotte Gärtig am Klavier sitzt, sprüht sie vor Lebensfreude. Sie singt als Lise Lotte Lafleur beruflich französische Chansons wie „Je cherche un millionnaire“ von Sängerin Mistinguette und „Paris“ von Sängerin Camille. Es ist, als wären die Lieder der Sängerin auf den Leib geschrieben. Jeden Ton, jede Zeile meint sie ernst.

Beim Treffen mit dem GA trägt sie ein dunkelrotes Oberteil, passend zum Lippenstift, und unterstreicht damit die Energie, die aus ihr herausprudelt. Ihr Aussehen strahlt ihr Alter Lügen. „Ich bin gerade 50 geworden. Da bin ich in guter Gesellschaft: Der Elysée-Vertrag, der die deutsch-französische Freundschaft begründet hat, feiert ja gerade auch 50-Jähriges“, sagt Gärtig lachend.

Aufgewachsen ist sie in Walsheim, einem Ort im Saarland nahe der französischen Grenze in einer bürgerlichen Musikerfamilie. Sie lernt mit sechs Jahren Klavier. Später kommen Querflöte und Bratsche dazu. Spricht Gärtig über ihre Jugend, leuchten ihre Augen:



Trampfte als Jugendliche gern nach Paris: Sängerin und Musiklehrerin Liselotte Gärtig mag alles Französische und ist genau so alt wie der Elysée-Vertrag. Morgen tritt sie in Bonn auf. FOTO: BARBARA FROMMANN

„Während meines Abiturs bin ich oft mit Freunden für ein paar Tage nach Paris getrampt.“ Gern erinnert sie sich an Abende mit Baguette, französischem Käse und Rotwein zurück.

Sie verbringt ein paar Jahre in Mainz, wo sie Musik studiert, bis sie ihren ersten Sohn (heute 28) erwartet, und geht dann mit ihrem Mann nach Bonn. Es folgen zwei weitere Söhne (heute 24 und 25) und ein Studium der Sozialpädagogik. „Ich wollte etwas Solides machen. Jetzt habe ich zwar das Diplom, aber noch keinen Tag in dem Beruf gearbeitet.“ Mit dem Singen beginnt sie nach der Geburt ihres dritten Sohnes. Während die Jungs zur Schule gehen, fragen sie ihre Mutter oft, ob sie denn nichts Normales machen könne. „Heute“, meint Gärtig, „sind sie stolz auf mich.“ Seit 14 Jahren gibt Gärtig Gesangs- und Klavierunterricht.

Unter dem Namen „millefleurs“ ist sie von 2005 bis 2011 mit dem Musiker Stefan Tapp unterwegs. „Bekannte hatten mich gefragt, ob ich für ein Fest auf Französisch singen könne“, erzählt Gärtig. Sie sagt zu und bekommt den Bassisten Tapp empfohlen. „Es hat uns

beiden so viel Spaß gemacht, dass wir beschlossen, auch nach dem Fest weiterzuspielen“, so Gärtig.

Als das Duo zerbricht, überlegt sich Gärtig, dass „la fleur“, also „die Blume“, die logische Folge von „millefleur“, „tausend Blumen“, sei. Seitdem tritt sie als Solistin auf und hält an den Chansons fest. „Das war damals wie eine Liebesgeschichte. Ohne Suchen, nur Finden. Das wollte ich nicht aufgeben.“ Heute möchte sie am liebsten noch einmal mit einer Band arbeiten. „Es ist schön, dass ich allein einen Abend gut füllen kann, aber ich würde gerne mit anderen Musikern arbeiten.“ Außerdem träumt sie davon, ein Programm nur mit eigenen Texten auf Deutsch zu spielen. Privat hört sie Rockmusik. „Meine musikalischen Eltern sind zwar Jacques Brel und Ella Fitzgerald. Aber Nina Hagen ist meine Schwester im Geiste. Sie hat meine Jugend ein bisschen frecher gemacht.“

Nächster Auftritt: Freitag, 22. Februar, 20 Uhr, Chansons in der Ga-Larie Laë, Heisterbacherhofstraße 1. Karten für 15,40 Euro gibt es in den Bonnticket-Shops der GA-Geschäftsstellen.

@hotmail.com. Das erste Training für die Drachentänzer beginnt heute um 20 Uhr in der Marienschule, Heerstraße 94. far

## Warten auf Godot

**BONN.** Vor 60 Jahren wurde Samuel Becketts Stück „Warten auf Godot“ uraufgeführt. Nun ist es morgen um 19.30 Uhr auch im Theater der GaLerie Lae, Heisterbacherhofstraße 1, zu sehen. Karten gibt es in den Bonn-Ticket-Shops der GA-Zweigstellen. val

„Wie heißen Sie?“, fragt Baetz, Museumsführerin der deskunsthalle, eine ältere cherin aus dem Haus Katl. Der Blick der gefragten Dame umher, eine Hand zitternd schämt wendet sie ihren Kopf Seite. „Demenzkrankheit m dass da irgendetwas im liegt, aber sie haben keine lichkeit, dagegenzusteuern. den Leuten irrsinnig peinlich zählt Baetz, die sich eh Kunstvermittlerin versteht. nicht hinter dem Namen der ren Dame her, maßregelt sie treibt sie nicht an, ihren M aus dem Gedächtnis zu zerren

GA Bonn 18.01.2013

Bonn:

## Kunst, Kultur und Lebensfreude unter einem Dach – das Theater der GaLarie Laë



wie eine Zaubertüte. Man wisse nie, was einen erwarte, aber es sei immer toll."

Bei einigen Stücken steht die Schauspielerin auch selber auf der Bühne. „Ich schreibe einiges selbst. Sehr gut angekommen ist die Komödie zu Bonner Stadtgeschichte(n) ‚Im Namen der Straße‘, die ich gemeinsam mit Rainer Selmann aufgeführt habe. Darin wurde auf komö-



Stefan Sell



Jenny Scott

**T**heater, Musik, Kunst: Ich habe so viele Interessen, dass ich 2008 beschlossen habe, mich selbständig zu machen, um all diese Standbeine unter einem Dach zu vereinen", erzählt Larissa Laë. Im Juni 2009 startete ihr vielseitiges Projekt mit einer Bühnenveranstaltung. „Damals hieß meine Galerie noch ‚Anders Sein‘, seit 2011 heißt sie GaLarie Laë."

diantische Weise der Ursprung diverser Straßennamen erklärt. Nach zweieinhalb Jahren ist nun aber Schluss, und ab dem 16. Februar zeigen wir den zweiten Teil: ‚Wenn der Drachenfels ruft‘. Diese neue Komödie nimmt das Publikum mit auf einen



Larissa Laë



Anders ist das Theater in der Galerie auch: Direkt an der Kennedybrücke, dem Hotel Hilton gegenüber, liegt das kleine, intime Theater mit seinen 75 Plätzen. Fünf Tage die Woche befinden sich in den Räumlichkeiten eine Galerie und Schaffensräume für Musik, Skulpturen und Workshops. „An den Wochenenden verwandle ich zwei meiner Räume in ein Theater“, berichtet die freischaffende Künstlerin. „Bei der monatlichen ‚Offenen Bühne‘ (Open Stage) sind alle Genres vertreten: Von Musik über Kabarett, Buchvorstellungen und Videoinstallationen war schon alles dabei. Genauso hatte ich schon Zauberer und Jongleure hier. Eine Dame meinte einmal zu mir, die Open Stage Veranstaltungen wären

Ausflug rund um Bonn und erzählt dabei wieder erstaunliche Geschichten über diese Orte."

Am 14.04.2013 verzaubert Christopher Köhler mit „Nix als Tricks“ das Publikum – einer Zauber-Variete-Show, mit der der Kölner zurzeit durch Deutschland tourt. Zum 200. Jahrestag der Gebrüder Grimm stellt der Gitarrist Stefan Sell Grimms Märchen einmal ganz anders dar: Sein Programm ist eine Mischung aus Erzählung und musikalischer Umsetzung auf seiner klassischen spanischen Gitarre (16.01.). Eine weitere Inszenierung ist das Stück ‚Warten auf Godot‘ von Samuel Beckett, das die freie Theatergruppe Odoroka am 22.02. zeigt.

Das etwas andere Theater versteht sich als vielseitige Plattform, die gleichermaßen junge, noch unbekannte Künstler fördert und inzwischen auch viele sehr renommierte Künstler aus dem gesamten Bundesgebiet auf die Bühne lockt. „Mittwochs ist in der GaLarie offene Be-

suchszeit", so Larissa Laë. Im Laufe der Zeit hat sich dieser Termin zu einer Art Treffpunkt für Künstler, Freigeister und Galerikunden entwickelt, bei dem ein reger Austausch stattfindet. Es ist ein bisschen wie die alte Salon-Tradition vergangener Jahrhunderte."

Nicola Pfitzenreuter



GaLarie Laë  
Heisterbacherhofstr. 1  
53111 Bonn-Zentrum  
0228 - 33 61 45 06  
www.leben-ist-freude.de

anstellung, wie übrigens auch andere Ereignisse desselben Spielorts, wird vom WDR in Fernsehen und Radio ausgestrahlt.

Außer einer Kabarettbühne bietet das geräumige Pantheon aber auch **Tanzparties, A-Cappella-Konzerte, Artistik, Lesetage** (Max Goldt ist regelmäßiger Gast) und natürlich Gastronomie. Die Preise liegen meist um die 17 Euro, ermäßigt bei 14 Euro. [www.pantheon.de](http://www.pantheon.de)

Ebenso wie das Pantheon gehört auch das **Haus der Springmaus** an der Endericher Kulturmeile, gleich gegenüber vom Rex-Kino, zu den bekanntesten Kleinkunsttheatern Deutschlands. Benannt ist es nach der hier „hausenden“ Improvisationstheatertruppe „Springmaus“ um den kanadischen Schauspieler Bill Mockridge.



In ihrer alten Spielstätte an der Oxfordstraße sind schon Hanns-Dieter Hüsch, Richard Rogler und Harald Schmidt aufgetreten. Allein 300 Sitzplätze gibt es in den bequemen Endericher Räumlichkeiten in einem **historischen Tanzsaal mit Marmortischen und Empore**. Hier werden außer Kabarett auch (kabarettistische) Konzerte, Lesungen, Puppenspiel, Comedy und natürlich Improvisationstheater gepflegt.

Das Springmaus-Bistro bewirbt die Gäste nicht nur im Tanzsaal, es gibt auch einen Biergarten unter Kastanienbäumen. Die Preise für Karten liegen leider meist über 20 Euro. [www.springmaus-theater.de](http://www.springmaus-theater.de)

Bedauerlicherweise existiert in Bonn weder ein ortsansässiger Zirkus noch eine Varietébühne im engeren Sinn. Die meisten großen Reisezirkusse gastieren aber immerhin mal hier, meist auf dem Platz vor der Beethovenhalle.



Eine private Kleinkunstbühne, die Zauberkünstler ebenso ins Programm nimmt wie Musiker, **Poeten, Comedians und Schauspieler**, ist die **Galerie Laë** in der Nähe der Kennedybrücke.



Bis zu vier **Veranstaltungen verschiedenster Art** finden monatlich in dem mit exotischen Musikinstrumenten und den gestalterischen Arbeiten der Inhaberin ausgestatteten Kunstsalon statt. Wer sich einen Einblick nicht nur in die Tätigkeiten des Salons, sondern auch in die Bonner **Amateur-Kleinkunst-Szene** verschaffen will, sollte mal zur „offenen Bühne“ kommen, bei der erstaunliche Entdeckungen geradezu garantiert sind. [www.leben-ist-freude.de](http://www.leben-ist-freude.de)

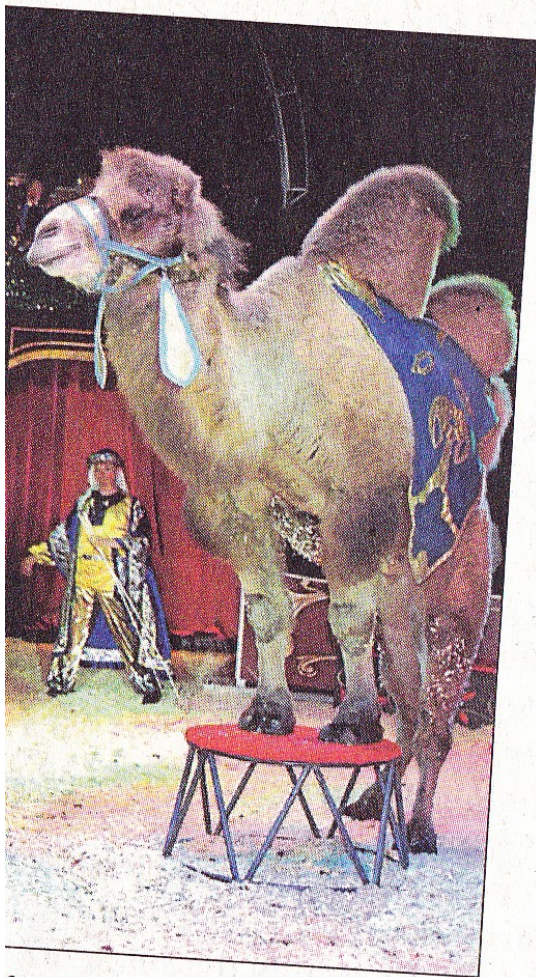


### Museen

Die vollständige Liste der Bonner Museen und Ausstellungsräume umfasst **stolze 38 Adressen**: vom ehemaligen Wohnhaus des ersten Bürgermeisters im Stadtteil Vilich über zahlreiche universitäre Sammlungen oder **Begegnungs-Ateliers** bis zu stadtteilspezifischen Heimatmuseen, einem Museum für die Geschichte der Anästhesiologie und der „Heimstuben“ mit Kulturgütern aus der ehemaligen ostpommerschen Stadt Stolp. Zieht man in Betracht, dass es darunter einige der wichtigsten Museen der deutschen Kulturlandschaft gibt (wie das Haus der Geschichte oder die Bundeskunsthalle), ist die folgende Auswahl hoffentlich auch für Freunde der Anästhesiologiegeschichte nachvollziehbar ...

Es ist weder das größte noch das meistbesuchte Museum der Stadt und doch **mit dem Namen Bonns verbunden wie kein zweites**: das **Beethoven-Haus** in der Bonngasse Nr. 18-26. Hier wurde in einer Dachgeschosskammer im Jahr 1770 der bis heute berühmteste Bonner und einer der größten deutschen Komponisten geboren. Obwohl Ludwig van Beethoven als





ferde und Kamele sind im  
s zu sehen.

e frei

präsidium fahren, wo ihm eine Blutprobe entnommen wurde. Sein Führerschein wurde sichergestellt. Die weiteren Ermittlungen übernahm das Verkehrskommissariat.

jüp

## Magier bieten „Nix als Tricks“

BONN. „Nix als Tricks!?“ lautet der Titel einer neuen Comedy-Magic-Show, die am Samstag, 5. Januar, Premiere feiert. Die Magier Christopher Köhler, Michael Horn und Thomas Pfeffermann werden ab 20 Uhr im Theater der GaLarie Lae, Heisterbacherhofstraße 1, zaubern. Karten für 16 Euro plus Vorverkaufsgebühr sind in den Bonnticket-Shops der GA-Zweigstellen erhältlich.

gli

GA Bonn 21.12.2012

A h...



# Wochen-Tipps

GA Bonn 3.12.2012

Hits von Freddie Mercury's Queen und am Samstag erklingen beim Auftritt der Beatles Revival Band Klassiker wie „Lady Madonna“, „Let It Be“ und „Yesterday“ (Bonn, Harmonie, 20 Uhr)

## Freitag, 7.12.

► **„Die Frau, die gegen Türen rannte“:** In Roddy Doyle's Solostück spielt Karin Kroemer die selbstbewusste, verwitwete Mutter Paula, die als Putzfrau arbeitet und mächtig verliebt ist. Freimütig und ohne Selbstmitleid gesteht sie: „Ich bin Alkoholikerin“. Bevor der nahende Abgrund kommt, möchte sich Paula noch den letzten Rest ihrer Würde bewahren und versucht, nicht am Leben zu scheitern. (Bonn, Theater Die Pathologie, 20 Uhr – auch 8.12.)

## Samstag, 8.12.

► **Johanna Holembowski:** Die Schauspielerin, Liedermacherin und Künstlerin präsentiert ihr experimentelles Musiktheaterstück „Hat jemand Adam gesehen?“. Holembowski verspricht einen „skurril-heiteren Abend mit viel Tiefgang und reichlich Abwechslung“. (Bonn, Theater der GaLarie Laë, 20 Uhr)

► **Still Collins:** Bei ihrem Konzert im Brückenforum feiert „Deutschlands gefragteste Genesis- und Phil Collins-Coverband“ ihren 1000. Auftritt. Sänger Sven Komp garantiert ein „Mega-Fest“ mit vielen Überraschungen und verschiedenen Gastmusikern. U. a. tritt die Band The Pleasure Principle auf. (Bonn-Beuel, Brückenforum, 20 Uhr)



**Johanna Holembowski: Programm mit Tiefgang.** FOTO: JH

► **Hannelore Hoyer:** Die vielfach ausgezeichnete Schauspielerin („Bella Block“) liest unter dem Titel „Und ich dachte, es sei Liebe“ Abschiedsbriefe von Frauen – vom Verlassen und Verlassenwerden, von Trauer, Zorn und Zärtlichkeit. Die zitierten Briefe stammen u. a. von Marlene Dietrich, Corinna Hofmann, Frida Kahlo, Else Buschheuer und Anne Boleyn. (Bonn, Kammerspiele Bad Godesberg, 19.30 Uhr)



### Theater der GaLarie Laë

Direkt im Zentrum von Bonn, an der Kennedybrücke gelegen, ist das kleine Theater Teil eines privat finanzierten Kultur- und Lebensfreude-Projektes der Bonner Künstlerin Larissa Laë. In der einzigartig intimen Atmosphäre der jeweils für diese Abende umgebauten GaLarie, erliegt man dem Charme des „ganz nah dran“. Bis zu acht Veranstaltungen pro Monat zeigt der noch junge Geheimtipp. Auf dem Programm stehen Konzerte, Theatervorstellungen, anekdotische Stadtgeschichtsvorträge des Historikers Rainer SELmanN, sowie Kabarett, Variété, Zauberei und die regelmäßige Open Stage Show für alle Genres. Eine immer aufs Neue überraschende „Wundertüte“, die junge, noch unbekannte Künstler aus der Region fördert, inzwischen jedoch auch viele sehr renommierte Künstler aus dem gesamten Bundesgebiet präsentiert.



**Theater der GaLarie Laë • Heisterbacherhofstraße 1 • 53111 Bonn**

### Aus dem hauseigenen Veranstaltungskalender empfiehlt das GaLarie-Laë-Team:



#### Lise Lotte Lafleur

Französische Chansons von den zwanziger Jahren 'bis heute. Süß wie ein Praliné, zartbitter wie ein Adieu und kraftvoll wie die Sonne im Midi singt, spielt und erzählt die Bonner Künstlerin Geschichten von der Liebe, den Menschen und dem Leben à la française. Die studierte Sängerin und Pianistin überzeugt mit ihrer glasklaren, schönen Stimme. Ihr umfangreiches Repertoire würzt sie mit humorvollen Geschichten und purer Lebensfreude!

► 10.11., 20h



#### Duo CordAria: „Noche de fiesta“

Konzert für Querflöte & Gitarre. Das Duo Barbara Kahlert (Querflöte) und Oliver Thedieck (Gitarre) lädt zu einer spanisch-südamerikanischen Nacht. Es gibt Tangos aus Argentinien, markante Rhythmen aus Puerto Rico und bekannte Melodien sowie Klassiker aus Brasilien. Das Duo spielte sein abwechslungsreiches Programm mit Werken von Piazzolla, Cordero, Machado und anderen Komponisten bereits in vielen Ländern dieser Welt.

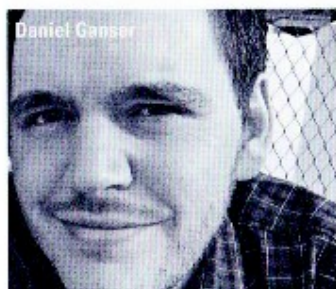
► 17.11., 20h



#### Open Stage!

Am 24. November sind mit dabei: die Lyriker Annedore und Harald Paeske zusammen mit Sylvia Siegel-Kopatz (Querflöte) sowie Bert Kopatz (Gitarre) und ihre poetisch-akustische Performance; Autorin Birgit Wichmann mit ihrem Buch „Gesellschaftsimpressionen“; Singer-Songwriter Steven Hein aus Krefeld mit seinen Liedern; SchauspielerIn Johanna Holembowski mit dem experimentelle Musiktheater „Hat jemand Adam gesehen?“; Konzertmusikerin Stephanie Maria Troscheit mit Weltmusik für Klavier & Percussion.

► 24.11., 20h



### POPMOTOR – der Bandcontest

Das Finale im Brückenforum



**MH:** Wir haben schon ereignisreiche und vor allem erfolgreiche Jahre hinter uns. Ich persönlich freue mich immer, dass ich neben jeder Menge Anekdoten und Geschichten für lange Winterabende, so viele Musikerbiographien mit beobachten durfte. Es gibt ja inzwischen etliche Bands, die auch durch uns und unsere Unterstützung wichtige Schritte in Sachen Karriere machen konnten - das freut uns immer besonders. EMMA6, die mittlerweile mit einem Vertrag bei Universal auf großen Festivals und in Funk/TV unterwegs sind. PHRASEMENT scheinen gerade ebensolches zu erleben. Die Damen von THE BLACK SHEEP wurden von Roadrunner Records entdeckt und viele andere Bands wie STEAL A TAXI stehen kurz vor Vertragsabschlüssen oder haben andere entscheidende Erfolge zu verzeichnen. ROMAN LOB war übrigens auch mit zwei verschiedenen Bands vor einigen Jahren mal bei uns.

**BT:** Was erwartet die Zuschauer im Popmotorfinale am 9. November im Brü-

Haus, Bonngasse 20-26, 10 bis 17 Uhr, (0228) 981750

► „Im Garten der Kunst: Hommage an Hans Thuar zum 125. Geburtstag“, August Macke Haus, Bornheimer Str. 96, 14.30 bis 18 Uhr, (0228) 655531

► „Antike Kunst aus drei Jahrtausenden“: Akademisches Kunstmuseum, Am Hofgarten 21, 15 bis 17 Uhr, (0228) 735011

## EXTRAS

### BONN

► **Eisbahn Bonn On Ice:** Schlittschuhlaufen auf einer 1100 Quadratmeter großen Bahn, Stadtpark am Alten Zoll, Adenauerallee, 10 bis 22 Uhr

830083

► **„Sweet Smoke Party“:** „Rockmusic from the 60's & 70's“, Musikclub Session, Gerhard-von-Are-Str. 4-6, 21 Uhr, (0228) 650668

► **„Thank God it's Friday“-Party:** Jazz Galerie, Oxfordstr. 24, 22 Uhr, (0228) 639324

## Veranstaltungs-Tipp

**Sunna Huygen:** Wenn die gelernte Tischlerin nicht gerade dabei ist, Holzfußböden zu behandeln oder antike Schreibtische zu restaurieren, dann steht sie meist auf irgendeiner deutschen Kleinkunsthöhne und regt sich über Herdprämien, Homophobie, Handwerker und Hardware auf. So auch in ihrem neuen Programm „Wüten in Zeiten des Zuckergusses“, das die 31-jährige Bonnerin heute im Theater der Galerie Laë in der Heisterbacherhofstraße präsentiert. Huygen verspricht einen unterhaltsamen Abend mit Politik und ganz viel Poesie. Bonn, Theater der GaLarie Laë (20 Uhr).

FOTO: GL



GA Bonn 23.11.2012

- 14,- → Gebäude 9, Deutz-Mülheimer-Str. 127-129
- 20:00 **»Figuren und flecken«** Es kommen Werke von Carola Bauchholt, Oxana Omeltschuk und Christina C. Messner (UA) zur Aufführung. → *Altes Pfandhaus, Kartäuserwall 20*
- 20:00 **Hanne Hukkelberg & The Featherbrain** Pop. Eintritt: WK 17,- → *Studio 672, Venloer Str. 40*
- 20:00 **Milow - »Less Is More«-Tour** Ausverkauf! → *Gloria Theater, Apostelstr. 11*

### 23. BÜHNE

#### Sunna Huygen



20:00 Uhr → Bonn, GaLarie Laë

- 21:00 **Olli Schutz** Der Songwriter & Entertainer liefert den Nachschlag zu seiner ausverkauften S.O.S. Tour. Eintritt: WK 18,- → *Bürgerhaus Stollwerck, Dreikönigenstr. 23*
- 21:00 **The Singing Lions** Folk-Stomper-Kapelle. Support: Polly. → *Blue Shell, Luxemburger Strasse 32*
- 21:30 **NOEM** Noiserock. Support: Black Waves. Eintritt: 6,- → *Sonic Ballroom, Oskar-Jäger-Str. 190*

### JOTT WE DE

- 19:00 **»Die blaue Stunde«** Chansons und mehr von & mit Regina Müller-Jakubik im Rahmen des Ausstellungsprojekts der Künstlergruppe monotoniE. → *Kunsthalle Siegburg, Luisenstr. 80*
- 20:00 **Brings - »Weihnachtsshow«** 17 Jahre Brings: In dieser Zeit hat sich die Band einen Namen mit deutschen und kölschen Rocksongs gemacht. → *Rhein-Sieg-Halle, Bachstrasse 1, Siegburg*
- 21:00 **Achtung Baby** Tribute to U2. Eintritt: WK13,50 AK16,- → *Kubana, Zeithstr. 100, Siegburg*

### PARTY

#### BONN

- 21:00 **Sweet Smoke Party** Best of 60s & 70s Rock, Classic Rock, Pop, Psych & more mit DJ Micha (Blow Up, Carpe, Baui Köln...). → *Session, Gerhard-von-Are-Str. 4-6*
- 22:00 **Freitag-N8** Charts & Classics mit DJ Olivier La Guard. Eintritt 3,50. → *N8schicht, Bornheimer Str. 20-22*
- 22:00 **Hörsaal** Indie mit DJ Ottic. Eintritt: 3,50 (frei bis 23h). → *Carpe Noctem, Wesselstr. 5*

- ehr). → *Anno Iudac, Kollstr. 4f*
- 23:00 **Latin Nights: Reggaeton Style** Reggaeton, Hip Hop, Ragga, Dancehall. → *Doppelleben Club, Maximilianstr. 8*
- 23:00 **Viva Club Bonn** Die bekannte russische Diskothek mit gewohnter Musik, russischen Dj's, Live & Getränke Specials. → *Der Goldene Engel, Kesselgasse 1*

### KÖLN

- 21:00 **X-Night Special** → *Kantine, Neußer Landstr. 2*
- 22:00 **Das Gipfeltreffen der guten Laune** Live: The Crips and Frank and Walters. 1. Floor: Indie, Rock, Elektro, Pop, Wave mit Action!Mike & Herr S. Gast DJ Set: Damned Dan & Saender; 2. Floor: 60, Disco, Funk, Soul, 70s mit William und den Konzertheinis Richie und Jan. Eintritt: WK 10,- → *Werkstatt, Grüner Weg 1b*
- 23:00 **BallroomBlitz!** PunkRockRollHitz. → *Sonic Ballroom, Oskar-Jäger-Str. 190*
- 23:00 **Floorshakers Inferno** Brit & IndiePop, 60s Soul, Beat & Northern Soul. Eintritt: 5,- → *Tsunami-Club, Im Ferkulum 9*
- 23:00 **Gabba Gabba Hey** Mit Jasper Jones & Anne Annieway. → *Blue Shell, Luxemburger Strasse 32*

### BÜHNE

#### BONN

- 10:00, 19:30 **Ich sehe was, was Du nicht siehst** von Moritz Seibert für Zuschauer ab 14 Jahren. → *Junges Theater Bonn, Hermannstr. 50*
- 19:00 **Hamlet** von William Shakespeare. → *Kammerspiele, Am Mi-*

- Schauspieler und mehr... Piano. Eintritt: 12,-/9,- → *Klavierhaus Klavins, Auguststr. 26-28*
- 20:00 **Sei lieb zu meiner Frau** Komödie von René Heinersdorff. → *Contra Kreis Theater, Am Hof 3-5*
- 20:00 **Sunna Huygen - »Wüten in Zeiten des Zuckergusses«** Sunna Huygen regt sich auf über Herdprämien, Homophobie und Hardware, lacht über Handwerker und sich selbst und wenn nichts mehr hilft, nimmt sie den Weg in die Welt der Poesie - Kabarett. Eintritt: 12,- → *GaLarie Laë, Heisterbacherhofstr. 1*

- 20:00 **Vicki Vomit** Solo-Kabarett mit dem Erfurter Komiker und Musiker. Eintritt: WK 12,-/9,- → *PAUKE - LIFE - Kultur Bistro, Endenicher Str. 43*

- 20:00 **Vor dem Frost** Ein Fall für Kurt Wallander nach dem Roman von Henning Mankell. → *Theater déjà vu, Koblenzer Str. 18, Bad Godesberg*

### KÖLN

- 19:00 **Spielkreis Montreal - »Zoröck noh Kölle«** → *Brunosaal, Klettenberggürtel 65*
- 19:30 **Eine Nacht in Venedig** Operette von Johann Strauß. → *Kammeroper Köln, Friedrich-Ebert-Str. 4*
- 20:00 **Ein bisschen Ruhe vor dem Sturm** von Theresia Walser. → *Theater im Bauturm, Aachener Str. 24-26*
- 20:00 **Exit Mundi** Ein Hysterienspiel zum Weltuntergang. → *studio-bühneKöln, Universitätsstr. 16a*
- 20:00 **Wall Street Theatre - »Simply British«** Eine aberwitzige Comedy Show aus absurden Ideen,

# Die mit dem Flügel

## Melitta Bubalo - Klavier, Stimme, Spielerin

Bonn (SAB). Klavier, Spielzeuginstrumente und eine starke Stimme. In ihrem ersten Soloprogramm erzählt die Künstlerin Melitta Bubalo auf spritzige aber auch mystische Weise von einer bescheidenen Menschwerdung. Am Freitag, 16. November, zeigt sie ab 20 Uhr im Theater der GalerieLae, Heisterbacherhofstraße 1, ihr Können.

Zum Inhalt: Plötzlich ist es soweit: Eine sich beständig im Universum ausdehnende, zufriedene und einfache Seele soll den Code eingeben, ob's passt oder nicht. Ein neuer Mensch ist geplant, und genau diese von der Basis auserkorene Seele soll den bald keimenden Körper auf die Erde holen. Die Seele fragt sich zu Recht: „Wie kriege ich bloß meine galaktische Weite ins Handgepäck? Und vor allem: Wie kriege ich sie da wieder heraus?“ Sie weiß nämlich aus Erfahrung, dass die Schwerkraft der Erde in

solchen Angelegenheiten nicht gerade ihre beste Freundin ist. Mit „Die mit dem Flügel“ bringt Melitta Bubalo auf lebendige Art ihre ureigene musikalische und sprachliche Ausdruckskunst auf den Punkt und versucht das Wunder des Lebens ein wenig begreiflicher zu machen. Das heißt, es einfach so zu nehmen, wie es kommt.



■ „Die mit dem Flügel“ – Melitta Bubalo

# Mozart-Arien auf dem Lkw

Containerhafen und Galerie Laë: Festival Beethoven@home an ungewöhnlichen Orten

Von Guido Krawinkel

Der Auftritt war hollywoodreif. In einem offenen Container stehend wurde das Gesangsquartett samt Pianist von der über allem thronenden Containerbrücke bis vor die Bühne gefahren. Ein spektakulärer Auftritt für die Künstler beim Beethoven@home Festival. Mit spannenden Crossoverproduktionen wie etwa im Café Blau oder dem Nachtclub Blow up hat man hier Neuland beschritten. Das Konzert im Bonner Containerhafen war nicht minder Aufsehen erregend. Die Bühne bestand aus der Ladefläche eines Lkw, der inmitten eines Rechtecks aufgestapelter Container aufgestellt war.

Musikalisch hingegen verzichtete man auf Experimente. Das aus Andrea Graff, Elena Harsány, Frederik Schauhoff und Dominik Söns bestehende Solistenquartett hatte einen bunten Mix aus Oper, Operette und leichter Muse in den Solo- und Ensemblenummern zusammengestellt, der lässig-souverän von dem Pianisten Peter Bortfeld begleitet wurde. Außerordentliches Potenzial bewiesen dabei alle vier (elektronisch verstärkten) Stimmen. Besonders aber jene von Elena Harsány und Dominik Söns, dem Enkel des Hafentreibers, ließen in den Solo- und Ensemblenummern von Mozart bis Ernesto de Curtis mit einer beachtlichen stimmlichen Reife aufhorchen.



Die Ladefläche als Bühne: Klassik zwischen Containern im Bonner Hafen.

FOTO: MÜLLER

Intimer war die Atmosphäre am Vorabend in der Galerie Laë gewesen, wo die regelmäßig veranstaltete Open Stage im Zeichen Beethovens stand. Im Spektrum waren alle Künste vertreten: Andreas Trautwein lieferte eine Musikperformance zu seinem Gemälde „Ludwig“, das den Meister Akkor-

deon spielend vorm eigenen leeren Denkmalsockel zeigt. Robert Otten las mächtig in Fahrt kommend aus einem wortgewaltigen Text über Bonn aus seiner Feder. Zudem gab es musikalische Beiträge und Performances von Bärbel und Peter Weinstock, Melitta Bubalo sowie Markus Schimpp und Lotte Gärtig.

Als exotisch unter Exoten mutete da der Beitrag des Beethoven-Competition-Dritten Rémi Genlet an, der auf einem klapprigen Stutzflügel mit einer Beethoven-Sonate große Klavierkunst zauberte. Eine hoch virtuose Schostakowitsch-Stück gab's noch obendrauf.

# P R E S S E

B e i t r a g d e s W D R L o k a l z e

K o m ö d i e z u B o n n e r S t a d

“ I m N a m e n d e r S t r a ß e . . .

( e h e m a l i g e r T i t e l : H i s t o r i s

D E <http://NwKw:w.youtu.be>

# Pianistin mit Megaphon

Melitta Bubalos  
Klavierperformance

Von Guido Krawinkel

Sie ist „die mit dem Flügel“, wie die Bonner Pianistin Melitta Bubalo sich nennt. Mit dem Flügel dürfte in diesem Fall aber nicht nur der große schwarze Kasten mit den vielen Tasten gemeint sein, dem sie auf vielfältige Weise Töne entlockt, sondern auch ein Hilfsmittel um neue Horizonte zu entdecken. Ein „musikalisch poetisches Szenario mit Klavier und Sing Sang“ beschreibt Bubalo etwas lakonisch ihren ungewöhnlichen Abend, der im Theater der GaLarie Laë seine Premiere erlebte.

Mit einem klassischen Klavierabend hat das in keiner Weise mehr etwas gemein. Bubalo, die von Hause aus eine „klassisch“ ausgebildete Pianistin ist und sich darüber hinaus auch bei Oberton-Guru Michael Vetter in struktureller Improvisation fortgebildet hat, liefert eine fast zweistündige Performance ab, die von der Menschwerdung einer Seele inklusive vieler Irrungen und Wirrungen er-



**Vielseitig: Pianistin Melitta Bubalo.**

FOTO: PROMO

zählt. Das Konzept setzt sich aus vor Sprachwitz stellenweise nur so sprühenden Liedern mit absolut minimalistischer Begleitung und kleinen Szenen zusammen; das Instrumentarium reicht vom Flügel über ein Megaphon und ein Spielzeugklavier bis hin zu einem Organetta.

Ein kunterbuntes Sammelsurium also, das von Bubalos im besten Sinne kindlich-naiven Zugang zusammengehalten wird. Den begeisterten Zuhörern im ausverkauften Theater der GaLarie Laë wurde ein mal poetischer, mal trauriger oder auch heiter-ironischer Blick auf viele Facetten der menschlichen Existenz geboten.

Von I

N

froh,  
lichk  
Bew  
Der  
Kalja  
eine  
gej g  
ner  
Hindr  
den  
für s  
ma ,  
die r  
Terr  
Br  
den:  
kleir  
tiere  
The:  
reits  
rors  
Regi  
2010  
de“  
wur  
nen  
zeitl  
Men  
die  
verä  
fahr  
prä  
sein  
schi  
auf  
Idea  
cker  
kon:

Von

War  
ein  
wie  
Pub  
Stüc  
lich  
gar  
son  
viel  
derl  
Har  
So v  
keir  
ta  
Pa

# 10/2011 Interview mit BonnTicket - erschienen im Eventmagazin Ausgabe Oktober 2011



## Theater der GaLarie Laë

In Anlehnung an die Salon-Tradition vergangener Jahrhunderte vereint die GaLarie Laë in ungewöhnlicher Weise Kunst, Kultur und Lebensfreude unter einem Dach! Der Salon ist klein, aber fein und dabei sehr von der Kunst geprägt. Rund 70 Gäste haben vor der kleinen Bühne Platz. Aber lassen wir Larissa Laë doch selbst erzählen.

### Was sollte man über die GaLarie Laë und das Programm wissen?

Die GaLarie Laë besteht aus dem „Theater der GaLarie Laë“ und einem Galeriebereich. Die kleine Galerie für zeitgenössische Kunst präsentiert im Zwei-Monatsrhythmus neue Ausstellungen. Das Theater zeigt während der Spielsaison von September bis Ju-

ni jeden Monat bis zu vier Veranstaltungen und bietet das ganze Jahr über eine Reihe ungewöhnlicher Lebensfreude-Workshops an.

### Was zeigen Sie in Ihrem Theater?

Für das Theater lege ich Wert auf ein kleines, aber ausgewähltes Programm. Regelmäßig am letzten

Samstag des Monats gibt es die sehr beliebte OPEN STAGE, eine Offene-Bühne-Show für Künstler aller Genres. Den Theateranteil bestreitet zurzeit die hauseigene Inszenierung einer Komödie zu Bonner Straßennamen, daneben finden sich Kabarettabende, Musikveranstaltungen und Lesungen im Programm.

### Wie ist die Resonanz aus der Bevölkerung? Oder kommen auch viele Besucher aus dem Umland?

Obwohl das Theater mit seiner besonderen Atmosphäre nach wie vor eher als Geheimtipp gilt, ist die Resonanz inzwischen sehr gut. So hat sich die OPEN STAGE beispielsweise längst ein beachtliches Stammpublikum erobert – einige Besucher kommen jeden Monat auch aus Köln. Künstler aus dem Bonner Umland und ganz Deutschland bewerben sich um die begehrten Auftrittsmöglichkeiten.

### Was sind die nächsten Projekte?

Am 8.10. beginnen wir die neue Spielzeit mit einem Konzert der besonderen Art: Der Ausnahmegitarrist Stefan Sell, vielen auch durch seine jahrelange Zusammenarbeit mit dem bekannten Rezitator Lutz Görner in Erinnerung, stellt sein erstes Soloprogramm vor. Er hat klassische deutsche Lyrik von Rilke, Ringelnatz, Morgenstern, Schiller, Goethe, Heine und Busch virtuos vertont – man darf sehr gespannt sein! Ein anderes Projekt ist ein neues Theaterstück, ebenfalls zur Bonner Stadtgeschichte, das in Zusammenarbeit mit dem renommierten Bonner Historiker und Stadtführer Rainer SELmanN entsteht und im nächsten Frühjahr Premiere feiern soll.



# BONN:TICKET TIPPS DER WOCHE

## CLUESO & BAND



Als Rapper, Breakdancer und Sprayer begann Deutschlands Shootingstar Clueso schon im Teenageralter seine kreative Laufbahn. Gute zehn Jahre später hat sich der Ausnahmekünstler als Singer-Songwriter unter den besten deutschen Musikern etabliert. Nachdem seine „So sehr dabei“-Tour 2008 komplett ausverkauft war und er bei Einzel-Open-Airs im Sommer 2009 vor mehreren Tausend Zuschauern spielte, kommt er jetzt mit seinem brandneuen Album „An und für sich“ auf Tour. Am 18. Oktober macht er einen einzigen Stopp in Rheinland-Pfalz und wird die Koblenzer Fans mit einer Mischung aus Energie und Ruhe sowie Intelligenz und Leidenschaft in seinen Bann ziehen. Begleitet wird Clueso von Max Prosa, der Musik und Prosa macht und in seinen Songs viel zu erzählen hat. Mit seiner Gitarre unterm Arm wurde

er eben erst entdeckt und schon gefeiert!

► Clueso & Band, 18.10.2011, 20.00 Uhr, Koblenz/Sporthalle Oberweth, ab 33,60 €

## ERIC SARDINAS



Eric Sardinas ungewöhnliche Gitarrenspieltechnik und sein einzigartiger Stil begründen sich in der Tatsache, dass er als Linkshänder rechtshändig Gitarre spielt. Der soulige Nährboden, in dem er seine frühen musikalischen Wurzeln pflanzte, war ein weiterer wichtiger Aspekt zur Prägung seiner künstlerischen Ausrichtung. Gospel, Motown und R&B veranlassten ihn letztendlich dazu, sich auf die gefühlsgeladenen Akustik-Sounds des „Deep South“ zu fokussieren. Elmore James, Howlin' Wolf, Muddy Waters, Otis Rush und Albert King waren die maßgebenden Verantwortlichen, die Sardinas Entwicklung in Richtung Rock 'n' Roll beeinflussten. Durch Gitarren-Veteranen der 1950er Jahre übernahm er diese

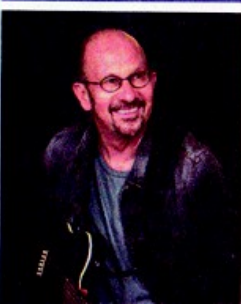
## HERBSTPROGRAMM IM THEATER DER GALERIE LAË



Das Herbstprogramm der Bonner Galerie Laë ist vielfältig: Am 8. Oktober steht Stefan Sell, einer der renommiertesten Gitarristen der Szene und langjähriger Bühnenbegleiter von Lutz Görner, auf der Bühne und präsentiert sein neues Programm: „Als hätten Flügel mich getragen“. Am letzten Samstag des Monats (nächster Termin: 29.10.) findet regelmäßig die „Open Stage“ statt, bei der noch eher unbekannte Künstler aller Genres aus der Region und ganz Deutschland Ausschnitte ihrer Soloprogramme, CDs oder Bücher vorstellen. Einen Theaterabend der besonderen Art und zudem eine Eigenproduktion des Hauses erwartet die Zuschauer am 5. November. Denn dann geben die beiden eigenwilligen, doch höchst vergnüglichen Bonner „Professoren“ Dr. Georg Wilhelm Kersting (Prof. der Mikrokosmonautik) und Dr. Friederike Gerlinde Pittenkötter (Historikerin) anhand von Straßennamen Historisches und Geschichten aus Bonn zum Besten.

► Stefan Sell – zur Gitarre vertonte Lyrik, 8.10.2011, 20.00 Uhr, 14,30 €; Open Stage, 29.10.2011, 20.00 Uhr, 9,00 €; Im Namen der Straße – Straßennamen erwachen zum Leben, 5.11.2011, 20.00 Uhr, 15,40 €; alle Bonn/Theater der Galerie Laë

## CHRIS THOMPSON & MADS ERIKSEN BAND



Chris Thompson ist die Stimme der legendären Manfred Mann's Earth Band und behauptet sich seit Jahrzehnten souverän im Musikgeschäft. Er sang mit Weltstars wie Tina Turner und Elton John und komponierte für Ray Charles und John Farnham – sein Song „You're the Voice“ war weltweit ein Top-Hit. Aber auch die moderne House-Cover-Version von „For You“, bei der er den „Disco Boys“ seine Stimme geliehen hat, wurde europaweit ein Club-Hit. Wer Chris Thompson jemals live erlebt hat, weiß, dass der Mann für die Bühne geboren ist. In seinem Konzertprogramm präsentiert er am 21. Oktober im Siegburger Kubana Live Club die großen Hits seiner langen musikalischen Kar-

## TICKETS: LAST MINUTE

- |       |                                    |                     |
|-------|------------------------------------|---------------------|
| 1.10. | M. Twain: „Huckleberry Finn“       | Bonn/Junges Theater |
| 1.10. | D. Glattauer: „Gut gegen Nordwind“ | Bonn/Contra-K       |

## MUSIK

- |            |                                     |                        |
|------------|-------------------------------------|------------------------|
| 6.10.      | Murray Perahia – Beethovenfest      | Bonn/Beethovenfest     |
| 13.10.     | Orgel trifft Posaune                | Bonn/Münsterfestspiele |
| 16.10.     | Schumann Quartett                   | Bonn/Beethovenfest     |
| 18.10.     | Britney Spears: „Femme fatale“-Tour | Köln/LANXESS Arena     |
| 28.10.     | Dresdner Kreuzchor                  | Bonn/Kreuzkirche       |
| 28./29.10. | 2. Siegburger Boogie & Jazz Night   | Siegburg/Stadtkirche   |
| 18.11.     | Eranescence – Plus Special Guests   | Düsseldorf/Music       |

## BÜHNE

- |           |  |                       |
|-----------|--|-----------------------|
| div.      | T. Miller & S. Misiorny: „Zwei wie Bonnie und Clyde“ | Koblenz/Theater       |
| div.      | W. Shakespeare: „Hamlet“                             | Siegburg/Stadtkirche  |
| 3.11.     | F. Dürrenmatt: „Der Besuch der alten Dame“           | Rheinbach/Stadtkirche |
| 26.2.2012 | Die Nacht der Musicals                               | Euskirchen/Theater    |

## SPORT

- |        |   |                     |
|--------|---|---------------------|
| 9.10.  | Bonner SC – 1. FC Spich                 | Bonn/Sportpark      |
| 23.10. | KEC „Die Haie“ – Adler Mannheim         | Köln/LANXESS Arena  |
| 29.10. | VLN 10. Lauf – 36. DNV Münsterlandpokal | Nürburg/Nürburgring |

## WEITERE HIGHLIGHTS

- |            |                                  |                     |
|------------|----------------------------------|---------------------|
| div.       | Der Original Bonner Nachtwächter | Bonn/Treffpunkt Eck |
| 12.–17.10. | lit.COLOGNE SPEZIAL              | Köln/div. Verans    |
| 14.10.     | 90er Party – Rhythm is a Dancer  | Bonn/Pantheon       |

## **BlackSessions**

Romane. Prosa. Lyrik.

**Mittwoch, 1. Juni 2011**

**Nachlese: Bonn**



Eine kurze Nachlese über einen großartigen Abend mit vielen interessanten Künstlern in Bonn! Durch einen kurzen Zwischenstop in Köln waren wir an diesem Abend mit etwa vier Stunden Anfahrt die weit-gereisteten Künstler des Abends und durften als zweiter Artist die Bühne in der Galeria Laë betreten. Man muss diese kleine 'künstlerische Insel' mitten in Bonn (und noch dazu nahe am Rhein-Ufer gelegen) als unbeschreiblich anregenden Ort skizzieren, in dem durch die Veranstalterin [Larissa Laë](#) ein stimmungsvolles Ambiente für jede Art der Kunst geschaffen worden ist. Kein Wunder also, dass das Publikum nicht nur bunt durch alle Altersgruppen hindurch gemixt, sondern sich noch dazu offen für unsere nicht immer einfachen Texte zeigte. Dafür einen großen Dank!

Eine kurze Empfehlung für diejenigen unter Euch die gerne anspruchsvoll unterhalten werden: Das Trio Dr. Christoph Coch und die verstimmtten Kassenpatienten ist eine dringende Empfehlung wert.

Eingestellt von A.E.S. Matthew um [07:55](#)

<http://blackmountainstories.blogspot.com/2011/06/bunte-buhne-bonn.html#more>

# Mauspfad und Reuterstraße auf der Bühne

Der Bonner Stadtplan gehört zu einem Theaterstück. Die nächste lokalhistorische Komödie ist in Vorbereitung

Von Mathias Nofze

**BONN.** Bonns Stadtplan auf der Kabarettbühne – diesem merkwürdigen und zugleich amüsanten Vorgang konnte man gestern Abend auf der Bunten Bühne Bonn beiwohnen. Die Liste der Hauptdarsteller war lang, sie reichte von Mauspfad und Vivatsgasse über Friedensplatz und Renoisstraße bis zur Reuterstraße.

Daneben betraten aber auch zwei Protagonisten die Bretter: zum einen die hölzern-strenge Historikerin Friederike Gerlinde Pittenkötter (alias Larissa Voigt), zum anderen Professor Georg Wilhelm Kersting (alias Rainer Selmann), der das absonderliche Forschungsgebiet „Mikrokosmonautik“ beackert.

Zwischen beiden entspannt sich ein unterhaltsamer und lehrreicher Disput über die Bedeutung von Bonner Straßennamen. Wobei die Grübeleien darüber, ob die Reuterstraße mit ihrem Namen vielleicht dem früheren Berliner Bürgermeister Ernst Reuter ge-



Am Telefon: Friederike Gerlinde Pittenkötter und Professor Georg Wilhelm Kersting.

FOTO: PRIVAT

denkt (was nicht der Fall ist), für den „Mikrokosmonauten“ Kersting nur Vorwand sind, um das Herz von Frau Pittenkötter zu erobern. Die allerdings war vorwiegend damit beschäftigt, mit etwas altjungferlicher Strenge auf korrekter Wissenschaftlichkeit zu bestehen und das Halb- oder Nicht-

wissen von Kersting zu korrigieren. Doch inmitten all der etymologischen Ausflüge gab es dann doch Gelegenheit für Zuneigung. „Ich habe wahnsinnig viel gelernt über Bonner Stadtgeschichte“, sagte Larissa Voigt, die das Stück „Im Namen der Straße – Straßennamen erwachen zum Leben“ im Dezember 2009 erstmals auf die Bretter der „Bunten Bühne“

brachte. Zwar ist sie ein echtes Bonner Mädchen, das auf dem Venusberg geboren wurde und später Italienisch und Englisch studierte. Doch das Fachwissen beizusteuern überließ sie dem Bonner Stadtführer Rainer Selmann, bekannt durch seine „Stadtspaziergänge“. Voigt schrieb die Dialoge und inszenierte das Stück, das

auch eine Liebeskomödie ist. Aus dem geregelten, verplanten Leben in freier Wirtschaft, später öffentlichem Dienst, hinaus ins ungebundene, aber auch riskante Leben der Kultur und der Kreativität – das ist der Lebensweg der 36-jährigen. Zahlreiche Talente hat sie im Lauf der Jahre an sich entdeckt: Sie inszeniert Theaterstücke, steht auf der Bühne, schreibt Gedichte, malt Bilder, spielt Klavier und komponiert Lieder.

Um ihre Fähigkeiten „auszuleben“, etablierte sie Ende 2008 ein Kreativzentrum an der Heisterbacherhofstraße 1, zuerst unter dem Namen „Anders Sein“, seit kurzem unter dem Namen „Kunstsalon“. Dort gibt es auch eine Galerie und ein Atelier. „Ich finde, die Menschen brauchen mehr Lebensfreude.“ „Im Namen der Straße“ lief gestern zum letzten Mal. Die Idee, Historisches mit Komödiantischem zu verbinden, ist aber nicht tot: Voigt und Selmann brüten bereits ein neues Stück aus. Darin wird es um Beziehungen gehen – um die zwischen Bonn und Beuel zum Beispiel.

# Mit Straßennamen auf Liebespfaden

Bonner Stadtgeschichte zum Schmunzeln. Bunte Bühne präsentiert Historisches und Kabarett

Von Janina Treude

**BONN.** Woher hat eigentlich der Mauspfad seinen Namen? Mäuse sieht man dort eher selten. Und nach welchen Brüdern ist die Brüdergasse benannt? Oder welche Funktion hatte der Friedensplatz früher? Bei unzähligen Straßennamen drängt sich dem Bonner eine Frage auf: Woher kommen diese Namen bloß?

Antworten liefern Stadtführer Rainer Selmann und Larissa Voigt, Inhaberin der Bunten Bühne Bonn, mit ihrem neuen Programm „Im Namen der Straße – Straßennamen erwachen zum Leben“. Das feierte in der Reihe „Historisches und Kabarett“ Premiere.

Von einem Vortrag der renommierten Bonner Historikerin Professor Dr. Friederike Gerlinde Pittenkötter, geborene Nagelmann, völlig fasziniert, beschließt der Mikrokosmonaut Professor Dr. Georg Wilhelm Kersting die Bonner Stadtgeschichte zu seinem neuen Steckenpferd zu machen. Um das Interesse der verehrten Professorin zu gewinnen, sucht er die zunächst gar nicht begeisterte



Nach welchen Brüdern ist die Brüdergasse benannt? Professor Kersting alias Rainer Selmann baggert mit seinem historischen Wissen Kollegin Pittenkötter (Larissa Voigt) an.

FOTO: BARBARA FROMMANN

Angebete immer wieder auf und erläutert ihr die Herkunft der Bonner Straßennamen. Die überaus korrekte Wissenschaftlerin muss die humorigen Erklärungen

des Hobbyhistorikers jedoch ständig unterbrechen, um entrüschet die historisch belegte Begründung zu ergänzen. Doch trotz seiner wenig fundierten Mutmaßun-

gen kann Kersting mit kleinen Aufmerksamkeiten bald die Gunst der Professorin gewinnen.

Das Duo Selmann und Voigt bringt mit amüsant-schrägen Cha-

rakteren Humor und Wissen auf unterhaltsame Weise zusammen. Die historischen Fakten werden auf eine neue und ganz und gar nicht verstaubte Art für jeden Geschichtsmuffel interessant. Leben ist Freude lautet das Motto von Larissa Voigt, und das strahlt die Bunte Bühne Bonn auch aus.

Im künstlerisch gestalteten Ambiente des Kunsttheaters „Anders Sein“ in der Heisterbacherhofstraße ist auch die Idee zum Stück ganz spontan entstanden. Die Schauspieler haben es selbst verfasst und Regie geführt. Das Ergebnis ist durchaus gelungen. Den Zuschauern wird an zahlreichen Stellen ein Licht aufgehen, und auch Nicht-Bonner sind bei „Historisches und Kabarett“ gut aufgehoben.

Wer sich den einen oder anderen Bonner Straßennamen nicht erklären kann und wissen möchte, was aus der zart-aufkeimenden Zuneigung zwischen Frau Professor Pittenkötter und Professor Kersting wird, hat am Sonntag, 24. Januar, ab 19.30 Uhr das nächste Mal die Gelegenheit. Der Eintritt kostet zwölf Euro.

Infos: [www.tachen-ist-freude.de](http://www.tachen-ist-freude.de)  
[www.leben-ist-freude.de](http://www.leben-ist-freude.de)